



## *Brief aus Straßburg*

**Dr. Renate Sommer**

**Europaabgeordnete für das Ruhrgebiet**

**Nr. 66 / März 2008**

### **Liebe Leserin, lieber Leser,**

in der Plenartagung vom 10. bis 13. März konnten wir den 50. Jahrestag der Gründung der Europäischen Parlamentarischen Versammlung, des Vorläufers des Europäischen Parlaments, feiern. Zu den herausragenden aktuellen Themen gehörten die neue Luftsicherheits-Verordnung, die Strategieplanung der Kommission für 2009 und die Reform der EU-Agrarpolitik. Und schließlich sprach der Präsident der Republik Estland, unser ehemaliger Abgeordnetenkollege Toomas Hendrik Ilves, über seine Vision Europas.

### **50 Jahre Europäisches Parlament**

Am 19. März 1958 trat erstmals die Europäische Parlamentarische Versammlung in Straßburg zusammen. Sie bestand aus 142 Abgeordneten aus sechs Ländern, die von ihren Heimatstaaten entsandt, also nicht gewählt waren. Das Sprachenregime war wesentlich einfacher als heute: 1958 arbeitete man in nur vier Amtssprachen. In einem langen Prozess der europäischen Parlamentarisierung entwickelte sich den darauf folgenden 50 Jahren das Europäische Parlament, wie wir es heute kennen: Seit 1979 ist das EP die direkt gewählte "Bürgerkammer" der EU mit heute 785 Mitgliedern aus 27 Mitgliedstaaten und 23 Amtssprachen. Dieses Parlament hat sich seine Rechte nach und nach hart erkämpfen müssen. Das Europäische Parla-

ment des Jahres 2008 ist mitnichten ein reiner Debattierclub und zahnloser Tiger: Es ist, gleichberechtigt mit dem Ministerrat, der europäische Gesetzgeber, übt die Haushaltshoheit aus und kontrolliert die Europäische Kommission. Damit ist das EP weltweit einzigartig: Es gibt keine andere direkt gewählte, supranationale Volksvertretung mit solch weit reichenden Mitentscheidungsrechten. Wenn der Reformvertrag von Lissabon ratifiziert ist, wird das EP nach den Wahlen im Juni 2009 aus 751 Abgeordneten bestehen und für nahezu 100 % aller Gesetzgebung zuständig sein.

### **Sicherheit im Luftverkehr**

In dritter und letzter Lesung stimmten wir für die neue Luftsicherheits-Verordnung. Dieses Gesetz legt gemeinsame Sicherheitsnormen für die Durchsuchung von Fluggästen und Handgepäck, Zugangskontrollen und Flugzeug-Sicherheitskontrollen fest. Erstmals werden auch Sicherheitsmaßnahmen während des Fluges geregelt, wie der Einsatz von begleitenden Sicherheitsbeamten ("Sky Marshals") oder das Mitführen von Waffen an Bord.

### **Strategie für 2009**

Zwar ist das Jahr 2008 noch jung; wie üblich befassten wir uns aber schon jetzt mit der Strategieplanung der Europäischen Kommission für das Jahr 2009. Die zu Beginn der Legislaturperiode festgelegten strategischen Ziele der Kommission bilden

nach wie vor den roten Faden: Die Förderung von Wohlstand, Solidarität, Freiheit und Sicherheit sowie die Stärkung der EU in einer globalisierten Welt. Die Kommission plant Gesetzesentwürfe in den Bereichen Wachstum und Beschäftigung, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung, Verwirklichung der gemeinsamen Einwanderungspolitik und bessere Rechtsetzung.

### **Überprüfung der Agrarpolitik**

Auch landwirtschaftliche Betriebe brauchen Planungssicherheit, denn ihre Investitionen sind langfristiger Natur. Daher kann man die agrarpolitischen Rahmenbedingungen nicht schlagartig, sondern nur nach und nach ändern. Rechtzeitig vor der im Frühjahr erwarteten Kommissionsmitteilung zur Halbzeitbewertung der Gemeinsamen Agrarpolitik („Health Check“) legte nun das EP seine Haltung zur Zukunft der Landwirtschaft in der EU fest. Wir sprachen uns für eine behutsame Überprüfung der Agrarpolitik, ohne überstürzte Systembrüche, bis zum Jahr 2013 aus. Damit lehnen wir die Pläne der Europäischen Kommission ab, die unter anderem auch eine kurzfristige Kürzung der Mittel für Direktzahlungen vorsehen.

### **Nutzung von Biogas ausbauen**

Biogas leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung und verringert unsere Energieabhängigkeit von Drittstaaten, wie z.B. Russland. Wir forderten deshalb eine EU-Richtlinie über Biogasproduktion. Biogas soll die EU-Zielvorgabe unterstützen, bis zum Jahr 2020 mindestens 20% des Gesamtenergieverbrauchs aus erneuerbaren Energien zu decken. Dazu brauchen wir mehr Forschung, höhere Wirkungsgrade der Biogas-Anlagen und eine verbesserte Nutzung der Abwärme. Darüber hinaus sollen die Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz und die Verwendung von Gülle zur Biogas-Produktion gefördert werden.

### **Frauen im ländlichen Raum**

Etwa 80 % der Europäer leben in Städten. Ländliche Gebiete haben es daher schwer: Der Altersdurchschnitt der Bevölkerung steigt kontinuierlich, und die Besiedlungsdichte sinkt dramatisch. Dies führt nach und nach zu einem Zusammenbruch der Infrastruktur. Unterversorgung im öffentlichen Personennahverkehr und in der Kinderbetreuung, die Schließung von Postdienststellen und Geschäften, Ärztemangel und der oft eingeschränkte Internet-Zugang auf dem Land betreffen in der Regel zuerst die Frauen. Wir forderten daher EU-Initiativen zur Förderung des ländlichen Raumes, z.B. die Schaffung von Arbeitsplätzen außerhalb der Landwirtschaft.

### **Gewalt gegen Frauen bekämpfen**

Weltweit leben 1,3 Milliarden Menschen, davon 70% Frauen, in absoluter Armut. Um die Benachteiligung der Frauen in Entwicklungsländern zu bekämpfen, plädierten wir für einen besseren Zugang der Frauen zu Bildung und Informationen. Vor allem forderten wir die Kommission auf, sich besonders des Themas der traditionellen und religiösen Gewalt gegen Frauen anzunehmen, also gegen kulturelle und religiöse Praktiken, die Frauen körperlich verstümmeln und/oder sie in ihrer Würde verletzen, anzugehen.

Bis zum nächsten Straßburgbrief im April!

Mit frohen Ostergrüßen

Ihre



Dr. Renate Sommer, MdEP

Büro Herne:

Tel. 02323/918511, Fax 02323/918512

Büro Brüssel:

Tel. 0032-228-47383, Fax: 0032-228-49383

E-Mail: [rsommer@europarl.eu.int](mailto:rsommer@europarl.eu.int)

[www.renate-sommer.de](http://www.renate-sommer.de)